



## *Ökumenischer Friedensweg 2017*

### **„Streit um Flucht-Ursachen“**

*im Anschluss an den Studientag „Fluchtursachen bekämpfen“  
mit Prof. em. Ulrich Duchrow (Kairos Europa)  
<[www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de) (Veranstaltungen)>*

**16:00 Uhr:** Treffen an der Christuskirche (Siemensplatz 2, 90443 Nürnberg-Steinbühl)

**16:15 Uhr:** Aufbruch zur Altstadt

**16:30 Uhr:** Station an der „Straße der Menschenrechte“

**17-17:30 Uhr:** Aktion und Mahnwache am  
Denkmal „Flucht und Vertreibung“ am Hallplatz

*Mit musikalischer Begleitung durch Handpans .*

*veranstaltet von*

NEFF – Nürnberger Evangelisches Forum für den Frieden, Mission EineWelt,  
LoLa – Basisgemeinde Lorenzer Laden, und Einzelpersonen

*V.i.S.d.P.: Gisela Voltz, Mission EineWelt, Königstr.64, 90402 Nürnberg*



## *Ökumenischer Friedensweg 2017*

### **„Streit um Flucht-Ursachen“**

*im Anschluss an den Studientag „Fluchtursachen bekämpfen“  
mit Prof. em. Ulrich Duchrow (Kairos Europa)  
<[www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de) (Veranstaltungen)>*

**16:00 Uhr:** Treffen an der Christuskirche (Siemensplatz 2, 90443 Nürnberg-Steinbühl)

**16:15 Uhr:** Aufbruch zur Altstadt

**16:30 Uhr:** Station an der „Straße der Menschenrechte“

**17-17:30 Uhr:** Aktion und Mahnwache am  
Denkmal „Flucht und Vertreibung“ am Hallplatz

*Mit musikalischer Begleitung durch Handpans.*

*veranstaltet von*

NEFF – Nürnberger Evangelisches Forum für den Frieden, Mission EineWelt,  
LoLa – Basisgemeinde Lorenzer Laden, und Einzelpersonen

*V.i.S.d.P.: Gisela Voltz, Mission EineWelt, Königstr.64, 90402 Nürnberg*

Im Streit um eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik spielt die Bekämpfung von Fluchtursachen eine zunehmend wichtige Rolle. Denn sind derzeit laut UNHCR ca. 65 Mio Menschen auf der Flucht werden es angesichts von Klimawandel, kriegerischen Konflikten und Verteilungskämpfen um Ressourcen bald deutlich mehr sein. Die Internationale Organisation für Migration (IOM) rechnet bis 2050 mit ca. 200 Mio Flüchtlingen aufgrund des Klimawandels, der Internationale Währungsfonds (IWF) warnt in seiner neuen Studie vor Massenflucht aufgrund von Klimakatastrophen und klimatischen Veränderungen.

Es braucht also eine breite gesellschaftliche Debatte, wie Fluchtursachen wirksam bekämpft werden können. Die derzeitigen Entwicklungen in Wirtschaft und Politik können da wenig zufrieden stellen: die wachsende Schere zwischen Arm und Reich, halbherziges Verfolgen der Klimaschutzziele, eine Macht- und egoistische Interessenpolitik, immer mehr Geld für Rüstung und Militäreinsätze, eine Handels- und Finanzpolitik, die Fluchtursachen eher anheizt, statt sie zu bekämpfen sowie ein zunehmendes sich Abschotten gegenüber Geflüchteten.

Bereits im September 2015 forderten die leitenden Geistlichen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ein Aussteigen aus den politischen und wirtschaftlichen Verstrickungen unserer Gesellschaft in die Ursachen von Flucht und Vertreibung:

„Mit Sorge sehen wir die Hintergründe und Ursachen der Flüchtlingsbewegungen: Klimaveränderungen, Kriege, Verfolgung, Zusammenbruch staatlicher Gewalt, extreme Armut. In diese Fluchtursachen ist auch unsere Gesellschaft vielfältig durch globale Handelsbeziehungen, Waffenlieferungen und nicht zuletzt durch einen Lebensstil, der die Ressourcen der Erde verbraucht, zutiefst verwickelt. Eine Umkehr von diesen ungleichen Verhältnissen ist an der Zeit.“

(Nicht nur) Christinnen und Christen sollten angesichts dieser Situation dem Ruf des Propheten Jeremia folgen, Recht und Gerechtigkeit zu schaffen (vgl. Jeremia 22,1-5). Es gilt klar Position zu beziehen, Partei zu ergreifen für die Opfer, die Schwächeren und die Menschenrechte. Aber auch persönlich auszusteigen aus einem krisenverschärfenden ‚Imperialen Lebensstil‘ (Ulrich Brandt). Und gemeinsam mit anderen globale Perspektiven für weltweit geltende ökologische und soziale Standards zu entwickeln, die möglichst vielen Ländern/Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

*Beim diesjährigen Ökumenischen Friedensweg wollen wir an verschiedenen Stationen Fluchtursachen und unsere gesellschaftlichen Verstrickungen benennen sowie Lösungswege andenken. Herzliche Einladung!*

#### Hinweis auf weitere Veranstaltungen:

So, 19.11., 19:30 Uhr: Wirtschaft und Weltethos im Streit. Menschlich Wirtschaften in Zeiten des Freihandels, Caritas Pirckheimer Haus, Königstr.64, Nürnberg

Di, 21.11., 19:30 Uhr: Ein Leben für den Frieden : Sumaya Farhat-Naser—ein Leben in Palästina, Gemeindezentrum Gustav-Adolf -Gedächtniskirche Lichtenhof

Im Streit um eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik spielt die Bekämpfung von Fluchtursachen eine zunehmend wichtige Rolle. Denn sind derzeit laut UNHCR ca. 65 Mio Menschen auf der Flucht werden es angesichts von Klimawandel, kriegerischen Konflikten und Verteilungskämpfen um Ressourcen bald deutlich mehr sein. Die Internationale Organisation für Migration (IOM) rechnet bis 2050 mit ca. 200 Mio Flüchtlingen aufgrund des Klimawandels, der Internationale Währungsfonds (IWF) warnt in seiner neuen Studie vor Massenflucht aufgrund von Klimakatastrophen und klimatischen Veränderungen.

Es braucht also eine breite gesellschaftliche Debatte, wie Fluchtursachen wirksam bekämpft werden können. Die derzeitigen Entwicklungen in Wirtschaft und Politik können da wenig zufrieden stellen: die wachsende Schere zwischen Arm und Reich, halbherziges Verfolgen der Klimaschutzziele, eine Macht- und egoistische Interessenpolitik, immer mehr Geld für Rüstung und Militäreinsätze, eine Handels- und Finanzpolitik, die Fluchtursachen eher anheizt, statt sie zu bekämpfen sowie ein zunehmendes sich Abschotten gegenüber Geflüchteten.

Bereits im September 2015 forderten die leitenden Geistlichen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ein Aussteigen aus den politischen und wirtschaftlichen Verstrickungen unserer Gesellschaft in die Ursachen von Flucht und Vertreibung:

„Mit Sorge sehen wir die Hintergründe und Ursachen der Flüchtlingsbewegungen: Klimaveränderungen, Kriege, Verfolgung, Zusammenbruch staatlicher Gewalt, extreme Armut. In diese Fluchtursachen ist auch unsere Gesellschaft vielfältig durch globale Handelsbeziehungen, Waffenlieferungen und nicht zuletzt durch einen Lebensstil, der die Ressourcen der Erde verbraucht, zutiefst verwickelt. Eine Umkehr von diesen ungleichen Verhältnissen ist an der Zeit.“

(Nicht nur) Christinnen und Christen sollten angesichts dieser Situation dem Ruf des Propheten Jeremia folgen, Recht und Gerechtigkeit zu schaffen (vgl. Jeremia 22,1-5). Es gilt klar Position zu beziehen, Partei zu ergreifen für die Opfer, die Schwächeren und die Menschenrechte. Aber auch persönlich auszusteigen aus einem krisenverschärfenden ‚Imperialen Lebensstil‘ (Ulrich Brandt). Und gemeinsam mit anderen globale Perspektiven für weltweit geltende ökologische und soziale Standards zu entwickeln, die möglichst vielen Ländern/Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

*Beim diesjährigen Ökumenischen Friedensweg wollen wir an verschiedenen Stationen Fluchtursachen und unsere gesellschaftlichen Verstrickungen benennen sowie Lösungswege andenken. Herzliche Einladung!*

#### Hinweis auf weitere Veranstaltungen:

So, 19.11., 19:30 Uhr: Wirtschaft und Weltethos im Streit. Menschlich Wirtschaften in Zeiten des Freihandels, Caritas Pirckheimer Haus, Königstr.64, Nürnberg

Di, 21.11., 19:30 Uhr: Ein Leben für den Frieden : Sumaya Farhat-Naser—ein Leben in Palästina, Gemeindezentrum Gustav-Adolf -Gedächtniskirche Lichtenhof